

# Die Kanzlei

## Reif für die Insel

25. FEBRUAR 2022  
20:15 UHR



Das Erste

Inhalt (kurz)	3
Inhalt (lang)	4
Stab	6
Einleitung	8
Isabel von Brede wird gespielt von Sabine Postel	10
Vita Sabine Postel	10
Interview	12
Markus Gellert wird gespielt von Herbert Knaup	15
Vita Herbert Knaup	15
Interview	16
Marion von Brede wird gespielt von Marie Anne Fliegel	18
Vita Marie Anne Fliegel	18
Interview	20
Yasmin Meckel wird gespielt von Sophie Dal	23
Vita Sophie Dal	23
Statement	24
Gudrun Wohlers wird gespielt von Katrin Pollitt	26
Vita Katrin Pollitt	27
Statement	28
Thorsten Näter, Autor	30
Bettina Schoeller Bouju, Regie	31
Impressum / Pressekontakt	32

ENDLICH  
FREITAG<sup>®</sup>  
im Ersten

## Inhalt

### Kurz:

Statt mit den Mitgliedern der Kanzlei in den Urlaub zu fahren, hilft Isa auf einer Ostseeinsel ihrer Mutter und Harald Bruns, einem väterlichen Freund. Der ist dabei, sein Hotel zu verlieren. Während Isas Leute, die ihr auf die Insel folgen, versuchen, dieses Problem zu lösen, will sie herausfinden, was ihre Mutter auf der Insel hält. Dabei stößt Isa auf ein Geheimnis aus ihrer Kindheit – und versteht plötzlich vieles in ihrem Leben, das sie sich bisher nie erklären konnte.



## Inhalt

### Lang:

Eigentlich hatte sich Isa von Brede schon darauf gefreut, mit den Mitgliedern ihrer Kanzlei für ein paar Tage nach Gran Canaria zu fliegen. Der Betriebsausflug war lange geplant und die Koffer bereits gepackt, als Isa ein Hilferuf von einem alten Bekannten erteilt: Er kommt von Harald Bruns, dem Besitzer des Hotels „Seeblick“ auf einer kleinen Ostseeinsel. Hier hatte Isa in ihrer Kindheit mit ihrer Familie regelmäßig den Urlaub verbracht. Isas Mutter hat sich dort offensichtlich bereits vor einem halben Jahr erneut einquartiert und weigert sich nun, das Hotel zu verlassen, obwohl es vor der Schließung steht. Marion von Brede ist der letzte Gast. Statt am Strand von Maspalomas den Sonnenuntergang zu genießen, fährt Isa an die Ostsee, um ihre Mutter

abzuholen. Auf der Insel angekommen, erwartet Isa eine weitaus kompliziertere Situation: Ihre Mutter ist angetrunken und weigert sich, ihr Hotelzimmer zu räumen. Auch gegenüber der Polizei, die Paula, die Enkelin des Hotelbesitzers, mittlerweile zu Hilfe gerufen hat, widersetzt Marion von Brede sich und landet prompt in polizeilichem Gewahrsam.

Isa erfährt von Harald Bruns, dass er das Hotel nach all den Jahren aufgeben muss, weil die Gemeinde merkwürdigerweise genau dort einen Flugplatz plant. Da er einem Verkauf seines Grund und Bodens nicht zugestimmt hat, droht ihm nun die Enteignung.

Warum setzen der zwielichtige Bürgermeister des Ortes und Harald Bruns' Enkelin Paula den Hotellier mit der Zwangsräumung so unter Druck? Welchen Sinn macht ein Flugplatz auf einer kleinen Ostseeinsel? Aber vor allem: Warum ist Marion von Brede überhaupt auf der Insel und warum will sie nicht zurück nach Hause? Isa merkt, dass da irgendetwas nicht stimmen kann und entschließt sich, vorerst auf der Insel zu bleiben, um der Sache nachzugehen. Unterstützung erhält sie von ihrer Kanzlei – auch Gellert, Yasmin und Gudrun haben kurzerhand ihren Betriebsausflug storniert, um Isa auf die Insel zu folgen. Hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, mal auszuspannen, und professioneller Neugier finden sie gemeinsam heraus, was es mit dem Flugplatz-Projekt

auf sich hat. Aber da ist noch mehr: Während Gellert sich zusehends zu Tonja, der Frau des Bürgermeisters, hingezogen fühlt, trifft Isa bei ihren Recherchen unerwartet auf ihren alten Sandkastenfreund Nils, der mittlerweile Chefredakteur der ansässigen Tageszeitung ist. Isa kann nicht verstehen, warum selbst der Anwalt vor Ort, Heiko Welting, Bruns zum Verkauf seines Grundstücks geraten hat. Es scheint ganz so, als würden Heiko Welting und ihre Mutter sich kennen. Gibt es da etwa einen Zusammenhang zwischen Marion von Brede und dem Projekt? Als Isa letztlich auf ein Geheimnis aus ihrer Kindheit stößt, wird ihr klar, was ihre Mutter auf der Insel hält und plötzlich versteht Isa vieles, das sie sich bisher in ihrem Leben nie erklären konnte.

## Besetzung

Isabel von Brede  
 Markus Gellert  
 Yasmin Meckel  
 Gudrun Wohlers  
 Marion von Brede  
 Harald Bruns  
 Paula Bruns  
 Tonja Henningsen  
 Knut Henningsen  
 Nils Kamen  
 Heiko Welting  
 Uwe Hamacher  
 u. A.

Sabine Postel  
 Herbert Knaup  
 Sophie Dal  
 Katrin Pollitt  
 Marie Anne Fliegel  
 Peter Franke  
 Frida-Lovisa Hamann  
 Julia Bremermann  
 Samuel Weiss  
 Peter Kremer  
 Gerhard Garbers  
 Ulrich Bähnk

## Stab

Drehbuch  
 Regie  
 Kamera  
 Schnitt  
 Kostümbild  
 Maskenbild

Szenenbild  
 Casting  
 Ton  
 Musik  
 Herstellungsleitung  
 (LBX)  
 Herstellungsleitung  
 (ARD DEGETO)  
 Produktionsleitung  
 Produzentin  
 Redaktion

Thorsten Näter  
 Bettina Schoeller Bouju  
 Michael Tötter  
 Julia Böhringer  
 Bettina C. Proske  
 Samira Ghassabeh  
 Anna Pokrywicz  
 Sabine Dotzauer  
 Anna Kowalski  
 Kai Nährmann  
 Jörn Kux

Jan Michael Kremer

Kirsten Frehse  
 Christoph Heitmann  
 Nina Lenze  
 Diana Schulte-  
 Kellinghaus (NDR)  
 Jacqueline Tillmann (NDR)  
 Stefan Kruppa (Degeto)

## Produktionsangaben

Drehzeit

18. August 2020 bis  
 14. September 2020

Drehorte

Hamburg und Umgebung,  
 Hohwachter Bucht,  
 Heiligenhafen und Umgebung  
 sowie Fehmarn

Länge

90 Minuten

Die Serie „Die Kanzlei“ läuft erfolgreich seit 2015 im Ersten und ist aus der Serie „Der Dicke“ mit Dieter Pfaff hervorgegangen. Die letzte Staffel hatte pro Folge einen durchschnittlichen Marktanteil von 17,1 % und damit den höchsten Beliebtheitsgrad in ihrer Geschichte erzielt.

Für die Drehbücher zeichnet von Beginn an ausschließlich Thorsten Näter verantwortlich.

DIE KANZLEI – REIF FÜR DIE INSEL ist eine Produktion der LETTERBOX FILMPRODUKTION GmbH im Auftrag der ARD Degeto und des NDR für die ARD.





## Betriebsausflug an die norddeutsche Küste

Seit 2015 gibt es nun die Serie „Die Kanzlei“. Der Erfolg und die Beliebtheit des Nachfolgeformats vom „Dicken“, hat dabei – zu unserer großen Freude – von Staffel zu Staffel zugenommen.

Das Rezept: Intelligent gemachte Unterhaltung mit warmherzigen Charakteren, ungewöhnliche, spannende Fälle und Mandanten mit denen man mitfiebert. Aktuell drehen wir die fünfte Staffel, die ab August 2022 gesendet wird.

Die ARD selbst würdigt den Erfolg der Serie jetzt mit einem Fernsehfilm, der uns den Raum gibt, die Geschichten der Charaktere weiter zu erzählen. In „Die Kanzlei – Reif für die Insel“, der am 25. Februar 2022 in der ARD ausgestrahlt wird, begleiten wir das Team der beiden Anwälte und ihrer Assistentinnen auf die Insel Lasund. Dort trifft Isa von Brede auf ihre ver-

zweifelte Mutter und auf ein Rätsel aus ihrer Familiengeschichte. Für sie beginnt eine Reise in die Vergangenheit.

Parallel versuchen Isa, Markus Gellert, Yasmin und Gudrun einem Hotelier zu helfen, der aus fadenscheinigen Gründen sein Hotel verlieren soll. Dass sie dabei einen Drogenschmugglerring ausheben und sich in große Gefahr begeben, schweißt das Team der Kanzlei einmal mehr fest zusammen.

Wir hoffen, dass den Zuschauer\*innen der Betriebsausflug unserer Kanzlei gefällt und sie sich von uns auf diese Reise – raus aus Hamburg an die norddeutsche Küste mitnehmen lassen.

**Diana Schulte-Kellinghaus,**  
Redakteurin (NDR)





## Die Darsteller\*innen und ihre Rollen

### Isabel von Brede wird gespielt von Sabine Postel

Isa von Brede ist eine selbstbewusste, kluge und sehr schlagkräftige Anwältin, die mit höchstem persönlichen Einsatz und stets ehrlichem Engagement für die Rechte vor allem der sozial Schwächeren und Wehrlosen kämpft. Das hat sie von Ehrenberg gelernt, in dessen Kanzlei sie vor Jahren einstieg und Partnerin wurde. Vielleicht hat diese Haltung aber auch etwas damit zu tun, dass sie sich schon früh von ihrem reichen Elternhaus distanziert und mit den Konventionen gebrochen hat. Obwohl Isa nach der Abkehr von ihrer Familie für kurze Zeit eine Art Hippie-Leben führte, ist die Isa von heute schon beinahe besessen von Ordnung und neigt zur Hypochondrie mit einem gewissen neurotischen Reinlichkeitszwang. Woher das kommt, bleibt ein Rätsel. Das Verhältnis zu ihrer Mutter war schon vor dem Bruch mit ihren Eltern schwierig. Inzwischen pflegen die beiden Frauen gar keinen Kontakt mehr miteinander und deshalb weiß Isa auch nicht, dass ihre Mutter quasi obdachlos ist. Umso überraschter ist Isa, als sie erfährt, dass Marion sich zu Bruns ins Hotel geflüchtet hat. Auf der Ostsee-Insel hatten sie damals immer ihre Ferien verbracht. Die Tatsache, dass der alte Freund Harald Bruns, sein Hotel zwangsräumen muss, lässt Isa keine andere Wahl: Sie muss auf diese Insel und den Dingen auf den Grund gehen. Die Suche nach Antworten führt Isa auch zurück in ihre eigene Vergangenheit ...

### Vita Sabine Postel

Sabine Postel lebt in Köln. Sie besuchte die Westfälische Schauspielschule Bochum und war anschließend am Staatstheater Oldenburg, an den Bühnen der Stadt Essen und dem Schauspiel Köln engagiert. Längst gehört sie zu den beliebtesten deutschen Fernsehschauspielerinnen und realisierte mit namhaften Regisseuren zahlreiche Filme. Für die Hauptrolle im Fernsehfilm „Der Antrag“ (1986, Regie: Rolf Busch) wurde sie mit dem Jakob-Kaiser-Preis ausgezeichnet. Die Produktion „Schlafende Hunde“ (1991, Regie: Max Färberböck), in der sie ebenfalls die Hauptrolle spielte, wurde 1992 als bestes Fernsehspiel mit dem Tele-Star, dem Fernsehpreis der Berliner Akademie der Künste, prämiert. Den Bambi erhielt sie 1994 für die Rolle der Sibylle Schefer in der Radio Bremen-Serie „Nicht von schlechten Eltern“. Große Popularität erlangte Sabine Postel außerdem aufgrund ihrer Hauptrolle in der erfolgreichen ZDF-Serie „Die Nesthocker“. Von 1997 bis 2019 spielte Sabine Postel die Bremer-„Tatort“-Kommissarin Inga Lürsen und ermittelte als diese unter anderem in den Jubiläums-Folgen zum 500. und 600. „Tatort“. Seit 2009 ist sie als Rechtsanwältin Isabel von Brede in der erfolgreichen ARD-Serie „Der Dicke“ zu sehen, aus der nach Dieter Pfaffs Tod 2014 schließlich „Die Kanzlei“ hervorging. Unter der Regie ihres Sohnes Moritz Riewoldt wirkte sie in dem Kurzfilm „Schwarzwald“ mit.

Sabine Postel ist zudem als Hörspiel- und Synchronsprecherin tätig. Ehrenamtlich engagiert sich die Schauspielerin als Botschafterin für das Bremer „Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V.“.



„Der Film ist eine Bereicherung für die Serie“

Interview mit Sabine Postel

**Die Serie ist der Quotenhit schlechthin gewesen. Was, glauben Sie, ist der Grund für diesen Riesen-Erfolg?**

„Die Kanzlei“ ist eigentlich schon immer sehr erfolgreich gewesen, 2020 haben wir allerdings alle Rekorde brechen können ... ich denke das hat mit der besonderen Qualität der Serie zu tun, aber auch damit, dass Mord und Totschlag natürlich in diesen schwierigen Zeiten schwer konsumierbar sind, wir aber für die meist alltäglichen Probleme eine Lösung finden und den Zuschauer mit einem guten Gefühl in den Abend entlassen.

**Der große Erfolg der Serie über all die Jahre hat dem Spielfilmprojekt den Weg geebnet. Wieviel KANZLEI steckt denn eigentlich in dem 90er?**

Der Film zur Serie war sicher als Belohnung zu verstehen, über die wir uns natürlich sehr gefreut haben. Es handelt sich hierbei (aber) um einen eigenständigen Film, der – wenn man von den Hauptfiguren absieht – nicht an die Serie gekoppelt ist.

**In der Geschichte reist Isabel von Brede nicht nur von der Stadt auf die Insel, sondern auch von ihrem Erwachsenen-Leben zurück in ihre Kindheit. Haben Sie auch solche besonderen Orte, die Sie zurück in ihre Kindheit versetzen?**

Ich habe meine ersten sechs Lebensjahre in Niedersachsen in einer ländlichen Umgebung verbracht. Wo man immer sagte, man sieht am Mittwoch, wer am Sonntag zu Besuch kommt ... und obwohl ich gerne und viel durch die Welt gereist bin, löst das „platte Land“ immer noch ein wohliges Heimatgefühl in mir aus. Ansonsten ist mein Zuhause dort, wo meine Familie ist.

**Familiäre Beziehungen sind oft sehr emotionsbeladen – besonders die zwischen Mutter und Tochter. In dem Film wird deutlich, dass Isa und ihre Mutter ein sehr distanziertes Verhältnis zueinander haben. Woran liegt das? Unterscheidet sich die Isa von Brede im Spielfilm von der Figur, die der Zuschauer aus der Serie kennt?**

Wir lernen hier eine andere Isa kennen und im

Laufe des Filmes wird man verstehen, warum Mutter und Tochter sich so fremd geworden sind und welches dunkle Geheimnis ihre Beziehung Zeit ihres Lebens belastet hat.

Für mich war es natürlich interessant, diese Seite von Isa von Brede spielen zu können. Man muss kein Psychologe sein, um spätestens jetzt zu erkennen, warum sie mit so vielen Macken und Eigenarten ausgestattet ist – allen voran ihre Bindungsunfähigkeit, immer aber getrieben von einer unerfüllten Sehnsucht nach Liebe. Schutz sucht sie immer wieder bei Macho-Männern, gerne aus dem Milieu, die sie zwangsläufig enttäuschen, weil diese ihr die Geborgenheit, nach der sie eigentlich sucht, nicht geben können. Insofern ist dieser Film in meinen Augen auch eine Bereicherung für die Serie, weil wir über den Fall hinaus den Charakter der Hauptfigur besser kennenlernen.

**Wie waren die Dreharbeiten im Spätsommer 2020 an der Ostsee für Sie – unter Corona-Bedingungen?**

Die Dreharbeiten in Corona Zeiten standen unter einem glücklichen Stern, da wir alle nicht krank geworden sind. Es gab ein umfangreiches Schutzprogramm und da wir nach den ersten Drehtagen merkten, dass wir emotionale Szenen nicht mit 1,50 m Abstand spielen können, wurde ich – und mit mir meine engsten Partner – in einer bestimmten Phase alle zwei Tage getestet. Dazu kam, dass wir – obwohl wir den ganzen Tag mit Masken gearbeitet haben – nicht nur in einer Schönwetterperiode drehen konnten, sondern nach dem für uns alle fatalen Lockdown alle hoch motiviert und positiv bei der Arbeit waren.



## Markus Gellert wird gespielt von Herbert Knaup

Markus Gellert ist ein versierter Anwalt der als gewiefter Jurist gern alle Register zieht. Bei Isa, Yasmin und Gudrun ist er eher zufällig gelandet. Den Großkanzleien, wo er den lukrativen Fällen und betuchten Mandanten hinterherjagte, hat er den Rücken gekehrt. Er wollte dort arbeiten, wo die Arbeit auch Spaß macht und man den Menschen auch über die Juristerei hinaus hilft. Markus Gellert fühlt sich wohl im Team um Isa und er sieht endlich einen Sinn in dem, was er tut. Wenn es darauf ankommt, ist Gellert immer zur Stelle. Deswegen hat er auch keine Sekunde gezögert, den lange geplanten Betriebsausflug mit den Kanzlei-Kolleginnen auf den Kanaren abzublasen und Isa auf die Ostseeinsel zu folgen. Gellerts größte Qualität ist eben nicht nur seine Eloquenz, sondern auch sein Tempo. Sofort legt er sich ins Zeug, um Isa bei den Recherchen zu unterstützen und sammelt schon vor der Abreise erste wichtige Informationen für den neuen Fall. Auf der Fähre macht er zufällig die Bekanntschaft mit der niedergeschlagenen Tonja Henningsen, zu der er sich von Anfang an hingezogen fühlt. Auch wenn Gellert ein Lebemann ist und eindeutig zu den Männern gehört, die nicht erwachsen werden wollen, weiß er genau, wann die Situation es erfordert, ernsthaft, klug und souverän zu agieren. So auch bei Tonja. Als er ihr auf der Insel wieder begegnet und bemerkt, dass ihr Ehemann und Bürgermeister des Ortes, der hinsichtlich der Enteignung des Hotels eine zwielichtige Rolle spielt, Tonja äußerst grob behandelt, reagiert er prompt und zeigt ihr gegenüber seine überraschend sanfte Seite.

## Vita Herbert Knaup

Herbert Knaup, in Sonthofen geboren, arbeitete zunächst an verschiedenen renommierten Theatern. Mit „Wallers letzter Gang“ gab er 1988 sein Spielfilmdebüt. Fünf Jahre später erhielt er für seine herausragende Leistung in Dominik Graf's Kinothriller „Die Sieger“ den „Bayerischen Filmpreis“. Seither ist er regelmäßig im Fernsehen und auf der Leinwand zu sehen. Für die Vaterrolle in Tom Tykwers „Lola rennt“ wurde Knaup 1999 mit dem „Deutschen Filmpreis“ als bester Nebendarsteller ausgezeichnet. 2005 sah man ihn in dem Oscar-gekrönten Film „Das Leben der Anderen“. Er spielte in dem Kinofilm von Josef Vilsmaier „Der Brandner Kaspar“ und dem TV-Event-Movie „Mogadischu“ über die Flugzeugentführung im „Deutschen Herbst“, den Kommissar Kluffinger in der TV-Produktion unter der Regie von Rainer Kaufmann, in der Grotoske „Der Bär ist los! Die Geschichte von Bruno“ unter der Regie von Xaver Schwarzenberger oder in der von Agnieszka Holland inszenierten Kino-Produktion „In Darkness“ u.v.m. Heute ist Herbert Knaup von den deutschen Fernsehbildschirmen und Kinoleinwänden nicht mehr weg zu denken. Im Februar 2005 wurde er als bester deutscher Schauspieler mit der „Goldenen Kamera“ ausgezeichnet und 2008 mit dem Hessischen Fernsehpreis. 2017 spielte er die Hauptrolle in Stephan Lacants TV Film „Toter Winkel“, der in dem Jahr für den Internationalen Emmy nominiert worden ist. Und schließlich verlieh ihm der Freistaat Bayern im Jahr 2015 den Bayerischen Verdienstorden. 2017 wurde Herbert Knaup mit dem Preis des Saarländischen Rundfunks beim Günter Rohrbach Filmpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Seit 2014 gehört der beliebte Schauspieler als Rechtsanwalt Markus Gellert zum Hauptensemble von „Die Kanzlei“.





# „Da steckt die ganze ‚Kanzlei‘ drin“

Interview mit Herbert Knaup

**Die Serie „Die Kanzlei“ ist der Quotenhit schlechthin gewesen – was glauben Sie, ist der Grund für diesen Riesen-Erfolg?**

Ich denke, die große Resonanz der Zuschauer auf ‚Die Kanzlei‘ ist auf die Möglichkeit zurückzuführen, eine Anwalts-Serie zu erleben, die unterhaltend und glaubwürdig den Kampf um Gerechtigkeit führt – mit der Hilfe von durchlässigen Protagonisten, die mit Know-how und ihren menschlichen Schwächen der Wahrheit auf der Spur sind.

**Der große Erfolg der Serie über all die Jahre hat dem Spielfilmprojekt den Weg geebnet. Wie war Ihre Reaktion, als Sie hörten, dass ein Spin-off aus dem Kanzlei-Universum entwickelt wird?**

Ich hab mich sehr über diese Entscheidung gefreut und

sie als Belohnung unserer Arbeit gesehen.

**Wie viel KANZLEI steckt in dem goer?**

Da steckt natürlich die ganze Kanzlei drin mit der gesamten Besetzung – aber aus dem alltäglichen Kosmos gelöst. Ein gemeinsamer Betriebsurlaub steht an.

**Was zeichnet die von Ihnen verkörperte Figur des Markus Gellert aus? Unterscheidet sich die Figur im Spielfilm von der der Serie und wenn ja, inwiefern?**

Sie unterscheidet sich nicht. Herr Gellert strebt nach wie vor danach, dem Mandanten zu seinem Recht zu verhelfen. Manchmal steht ihm sein privates Interesse im Weg.

**In der Geschichte stehen die Familienereignisse der Protagonisten im Vordergrund. Als Markus Gellert Isa auf die Ostseeinsel folgt, macht er auf der kleinen Fähre zufällig**

**die Bekanntschaft von der bedrückt wirkenden Tonja Henningsen. Obwohl die Begegnung flüchtig bleibt, spürt der Zuschauer, dass Markus Gellert sich von dieser Frau angezogen fühlt. Was ist es, was ihn an dieser Frau so anspricht?**

Herr Gellert wagt es nach der geplatzten Hochzeit mit seiner Partnerin Isa von Brede und deren Aussprache, wieder über den Tellerrand zu blicken, und traut sich, wieder Gefühle zuzulassen. Aus einer zufälligen Begegnung entwickelt sich Gellerts Neugier, hinter Tonja Henningsens Verletztheit zu kommen, und er erkennt die Chance, dieser Frau ihr Beziehungschaos zu verdeutlichen.

**Haben Sie – ähnlich wie Isabel von Brede in dem Film – Orte, die Sie in Ihre Kindheit versetzen und besuchen Sie diese Orte noch regelmäßig?**

Nein, leider nicht. Ich bin im Allgäu geboren und aufgewachsen und habe aber schon mit 18 Jahren den Wanderstab in die Hand genommen und die weite Welt schnuppern wollen. Jetzt lebe ich seit 20 Jahren in Berlin und trage Bergwelt und Naturpower im Herzen.

**Was behalten Sie von den Dreharbeiten unter Corona-Bedingungen im Spätsommer 2020 in besonderer Erinnerung?**

Wir hatten trotz täglichem Maskentanz eine kreative Zeit an der Ostsee. Wunderbar entspannend, das Genuesser Schiff in Hohwacht und die Insel Fehmarn. Der Wind, das himmlische Kind, war auch ein zärtlicher Begleiter und schüttelte frech die Frisuren, auch spärliche, mit Stärke durcheinander.



## Marion von Brede wird gespielt von Marie Anne Fliegel

Marion von Brede kommt aus einer wohlhabenden Familie. Weil es sich so gehörte, heiratete sie im Alter von 22 Jahren den fünf Jahre älteren Wirtschaftsunternehmer Helmut von Brede und blieb damit in der Gesellschaft, die ihre Eltern ihr vorgelebt hatten. Das Paar zog in die herrschaftliche Villa der Schwiegereltern in vornehmer Gegend mit Blick auf die Elbe. Die Ehe funktionierte, mehr nicht. Marion bewahrte die Contenance, was immer auch geschah. Je stärker Marion auf Konventionen beharrte, umso mehr löste sich ihre Tochter Isa von ihr. Sie war keine liebevolle Mutter, unfähig ihre beiden Kinder Egin und Isa je herzlich in den Arm zu neh-

men. Doch Marions Härte ist antrainiert, um sich in der Welt, aus der sie vielleicht gerne ausgebrochen wäre, zu beweisen, um sich zu schützen vor emotionalen Verletzungen. Aushalten und Durchhalten, ist ihre Devise. Und nie darüber reden, wie es ihr wirklich geht. Als ihr Sohn Egin auf die schiefe Bahn gerät, zieht sie sich in ihr Schneckenhaus zurück und schweigt. Nachdem sie auch noch ihr Haus und ihr Geld verloren hat, flieht sie an den einzigen Ort, der ihr immer Glück bereitet hat. Mit der Insel verknüpft sie so viele schöne Erinnerungen. Aber was wirft sie gerade dort so plötzlich aus der Bahn?

## Vita Marie Anne Fliegel

Marie Anne Fliegel ist 1940 in Lübz bei Güstrow geboren und in Rostock aufgewachsen. Von 1960 bis 1963 studierte sie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Ab 1963 hatte sie ihre ersten Engagements an Theatern in Görlitz, Gera und Halle/Saale. 1963 hatte sie auch ihre erste Filmrolle im DEFA-Film „Christine“. Seit 1980 arbeitet sie regelmäßig für Film und Fernsehen. Marie Anne Fliegel hatte Auftritte in Serien wie u.a. „In aller Freundschaft“, „Großstadtrevier“, „Soko Wismar“ oder „Notruf Hafenkante“. Ebenso war sie auf der Leinwand in zahlreichen Kino-Filmen wie „The Reader“ (Stephen Daldry, 2007), „YESTERDAY“ (Norbert Baumgarten, 2008), „Für Elise“ (Wolfgang Dieneslage, 2010) oder „Die Hände meiner Mutter“ (Florian Eichinger, 2015) zu sehen. Zu den aktuelleren Projekten zählen „Jerks 3“ (Christian Ulmen, 2018) oder Rollen in den Tatort-Reihen „Tatort Schwarzwald“ (Franziska Schlotterer, 2020), „Tatort – Das fleißige Lieschen“ (Christian Theede, 2019) und „Tatort Stuttgart – Schande“ (Jens Wischniewski, 2018). 2013 wurde sie für den Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen in der Kategorie Beste Nebenrolle in „Und alle haben geschwiegen (Dror Zahavi, 2013)“ nominiert. Ebenso verkörpert sie seit 2016 in der Serie „Babylon Berlin“ (Tom Tykwer, Achim von Borries) Annemarie Nyssen, die Mutter von Alfred Nyssen und Geschäftsführerin des Nyssen-Konzerns. Marie Anne Fliegel spielt seit 2009 Isabel von Bredes Mutter Marion von Brede, zunächst in „Der Dicke“, und anschließend in der Nachfolge-Serie „Die Kanzlei“.



# „Die Fälle spiegeln das Leben wider“

Interview mit Marie Anne Fliegel



**Sie spielen von Anfang an die Rolle der Marion von Brede in „Die Kanzlei“, die Rekordquoten verzeichnet hat. Wie erklären Sie sich den Erfolg der Serie?**

Ich glaube, dass die Serie so viele Zuschauer vor dem Fernseher versammelt, weil sich die Kanzlei von Anfang an um die Sorgen der ‚kleinen Leute‘ gekümmert hat, also um diejenigen, die sich normalerweise nicht unbedingt finanziell rechtlichen Beistand leisten können. Die Fälle sind aus dem Alltag gegriffen und spiegeln das Leben wider. Man identifiziert sich sofort mit den Figuren und ist erleichtert, dass es in der Welt doch noch Gerechtigkeit gibt. Es hinterlässt ein gutes Gefühl und beruhigt ungemein – vielleicht auch unbewusst – zu sehen, dass da draußen jemand ist, der sich der großen und kleinen Probleme annimmt und sie am Ende immer löst.

**In der Geschichte hat Marion mit Ereignissen aus ihrer Vergangenheit zu kämpfen. Statt sich diesen zu stellen, verdrängt sie – wie üblich – alle Probleme. Was würden Sie Marion im Umgang mit ihrer Vergangenheit raten?**

Es ist natürlich sehr schwierig, einem Menschen etwas zu raten, der sich nicht mitteilt. Sie macht das alles mit sich alleine aus. Aber wenn sie sich etwas öffnen würde, würde ich sehr behutsam vorgehen und ihr raten, sich mal die Vergangenheit genauer anzuschauen, denn diese Kette von wirklich schweren Niederlagen müssen ja auch mit ihr zu tun haben. Es sind nicht nur immer die anderen, sondern sie hat einen großen Anteil daran, wie es ist.

**Langjährige „Kanzlei“-Fans kennen Marion von Brede als strenge, sehr reservierte Frau. In diesem Goer zeigt sie sich von einer völlig anderen Seite. Waren Sie darüber überrascht?**

Ich war total überrascht, dass man Marion von Brede auf diese Art und Weise so auferstehen lassen kann und hatte große Lust, diese Rolle zu spielen. Ich fand die Szenen, die meine Figur betreffen, sehr einfühlsam beschrieben und mir hat die Sprache von Thorsten Näter sehr gefallen. Ich hatte von Anfang einen guten Zugang zu meiner Rolle. Es ist dem Autor sehr gut gelungen, zu zeigen, dass der Alkohol ein vorübergehender Ausdruck ihrer Einsamkeit ist.

**Marion von Brede hat ein eher schwieriges Verhältnis zu ihrer Tochter. Die beiden haben sich lange Zeit nicht mehr gesehen. Woran liegt das?**

Letztlich kann man das ganze schwierige Verhältnis an dem Familiengeheimnis festmachen. Und wenn so ein Geheimnis nicht gelüftet wird, richtet es auch etwas an. Isa hat es schon relativ früh geschafft, aus diesem

Familiensystem auszubrechen und ihren eigenen Weg zu finden. Obwohl sie aus einer reichen Familie kommt, hat sie nie Geld angenommen und hat ihren Lebensunterhalt komplett allein gestemmt, das finde ich persönlich sehr beachtenswert. Und ich bin davon überzeugt, dass auch Marion von Brede stolz darauf ist.

**In dem Film wird ein sozialer Abstieg Marion von Bredes erwähnt. Sie hat ihr Haus, ihr Geld und dadurch auch ihre Freunde verloren. Was ist in ihrem Leben passiert, dass sie an diesem Tiefpunkt angekommen ist?**

Ihr Sohn Egin ist auf die schiefe Bahn geraten und Marion deckte lange seine betrügerischen Machenschaften, um den Schein zu wahren. Schließlich hat er das gesamte Familienvermögen hinter ihrem Rücken durchgebracht – bis Marion auch noch ihr Haus verloren hat. Doch als wäre das alles nicht schlimm genug, soll Egin am Ende sogar wegen eines Mordes verurteilt werden, woraufhin er flieht. Das alles macht ihr sehr schwer zu schaffen. Mit ihrer Tochter kann sie darüber nicht sprechen – dafür ist sie viel zu stolz. Als sie praktisch obdachlos wird, entwickelt sie in gewisser Weise gesunde Kräfte, um nicht vollends unterzugehen. Ihr bleibt nichts anderes übrig, als sich in das Hotel von Harald Bruns an die Ostsee zurückzuziehen, damit sie wenigstens ein Dach über den Kopf hat... bis das auch wegzubrechen droht...

**Marion von Brede flieht an den Ort an der Ostsee, wo sie vor vielen Jahren einmal eine sehr glückliche Zeit verbracht hat. Haben Sie ähnlich wie Marion von Brede Sehnsuchtsorte, an die Sie immer wieder zurückkehren?**

Ich bin als Kind in Rostock/Warnemünde groß geworden und daher sehr verbunden mit der Ostsee. Auch wenn ich nicht mehr so oft an der Ostsee sein kann, bleibt sie immer ein Sehnsuchtsort für mich. Es tut mir einfach gut, in den Norden ans Meer zu fahren. Deswegen habe ich mich natürlich auch besonders darüber gefreut, dass die Dreharbeiten für den „Kanzlei“-Film an der Ostsee stattfanden.

**Wie haben Sie die Dreharbeiten unter Corona-Bedingungen im Spätsommer 2020 erlebt?**

Ich hatte das Glück, im letzten halben Jahr in mehreren Produktionen mitzuwirken und habe erlebt, dass man überall am Set außerordentlich gut vorbereitet und vor allem willens war, die Hygieneregeln gut einzuhalten. In jeder Produktion gibt es einen Hygienebeauftragten, der streng darauf achtet, dass sich alle korrekt verhalten. Was wirklich schwer ist – wenn man viel Text hat –, lange mit Maske zu proben. Die Freude und Erleichterung, dass wir wieder arbeiten können, war groß.

## Yasmin Meckel wird gespielt von Sophie Dal

Yasmin ist eine Kämpferin! Sie stammt aus einer türkischen Einwandererfamilie und musste sich in der Vergangenheit oft beweisen – sowohl ihren Eltern gegenüber als auch im beruflichen Umfeld. Das hat sie stark gemacht. Eine klassische Ausbildung für den Job in der Kanzlei hat sie nie absolviert, aber sie ist gut, in dem, was sie tut. Sie ist eine ehrgeizige Rechtsanwaltsassistentin, hat zeitweilig sogar ein Fern-Studium aufgenommen, um Zusammenhänge von Dingen, die in der Kanzlei ablaufen, besser zu verstehen. Es fehlt ihr nämlich noch immer das grundlegende Verständnis dafür, dass zwischen „Gerechtigkeit“ und „Recht“ ein großer Unterschied besteht. Yasmin kennt sich wie keiner in der Kanzlei mit Computern aus und hackt sich auch mal in fremde Systeme ein, wenn es die Situation erfordert. Angst aufzufliegen hat sie nicht, sie liebt das Risiko. Wenn gar nichts anderes hilft, lässt sie ihren weiblichen Charme spielen und bezaubert ihr Gegenüber einfach mit ihrem strahlenden Lächeln, um an Informationen zu gelangen. Sie hat großen Spaß daran, meistens im Team mit Gudrun, verdeckt zu ermitteln. Natürlich folgt sie ihren Leuten daher ohne zu murren auf die Ostseeinsel – obwohl ihr als berufstätige Mutter von zwei Kindern ein Betriebsurlaub ohne Pflichten gut getan hätte. Gewohnt direkt und selbstbewusst mischen sich Yasmin und Gudrun unter das junge Inselvolk und decken einige Ungereimtheiten auf ...

## Vita Sophie Dal

Sophie Dal ist 1981 in Berlin geboren und startete ihre Schauspielkarriere im Alter von acht Jahren als Kinderdarstellerin zunächst in der Serie „Siebenstein“ und anschließend in „Löwenzahn“. 1998 spielte sie in der Tatort-Episode „In der Falle“ an der Seite von Miroslav Nemec. Weitere Fernseh-Auftritte folgten. Seit 2005 gehört sie in der Rolle als Yasmin Meckel zum Hauptcast der erfolgreichen ARD-Anwaltsserie „Der Dicke“ sowie deren Fortsetzung „Die Kanzlei“. 2014 übernahm Dal in der Krimi-Reihe „Friesland“ an der Seite von Florian Lukas (Folge 1 bis 5) und Maxim Mehmet (ab Folge 6) die Hauptrolle der Streifenpolizistin Süher Özlügül.

# „Den Menschen mit einer Figur so nah zu sein, ist ein großes Geschenk“

Statement Sophie Dal

„Im Jahr 2003 haben damals die Dreharbeiten zur ersten Staffel ‚Der Dicke‘ begonnen. Seit dem ist viel passiert und eine lange Zeit ist vergangen. Dass wir nun, nach all den Jahren, einen Spielfilm zur Serie drehen sollten, hat uns alle sehr gefreut. Im Film wird vor allem Isabel von Bredes Vergangenheit aufgearbeitet und einmal mehr zeigt sich, wie wichtig es den Vieren – Frau von Brede, Gellert, Gudrun und Yasmin – ist, füreinander da zu sein und einzustehen. Sie sind so etwas wie eine Familie. Keiner wird zurückgelassen. Einer für alle, alle für einen! Komme, was wolle. Es ist schön, zu sehen, dass den Menschen vor den Fernsehern unsere Figuren etwas bedeuteten. Dass so viele Freude daran haben die Vier mit all ihren Lasten und Unzulänglichkeiten zu begleiten und mit ihnen zu lachen oder auch zu weinen. Sich mit ihnen zu empören oder auch einfach nur mit ihnen zu entspannen. Den Menschen mit einer Figur so nah zu sein, ist ein großes Geschenk.“



## Gudrun Wohlers wird gespielt von Katrin Pollitt

Gudrun war eines Tages einfach ein Teil der Kanzlei. Yasmin hatte sie eingestellt, als Ehrenberg ihr damals zurief, dass eine Putzfee von Nöten sei. Aber lieber noch als zu putzen, hat sie schon immer zugehört und ihren „Senf“ zu allem abgegeben. Ohne Umschweife und immer geradeaus. Vielleicht lernt sie im nächsten Leben, sich auch mal zurückzuhalten, denn manchmal schießt sie über das Ziel hinaus. Sie hat eigentlich immer einen frechen Spruch auf den Lippen, der aber meistens komisch wirkt, weil er trocken und überaus ernsthaft daher kommt. Gudrun ist gegenüber ihren Kanzlei-Kolleginnen und Kollegen, die sie ihre „Familie“ nennt, absolut loyal. Als sie von Isas Hilferuf hört, tauscht auch sie pragmatisch wie immer, die spanische Sonne gegen die frische Ostseebrise ein – man kann ja schließlich auch dort baden und surfen. So ganz nebenbei ergibt sich für die Power-Frau auch noch die Gelegenheit, illegalen Machenschaften auf den Grund zu gehen. Das ist ein „Urlaub“ ganz nach Gudruns Geschmack! Gewohnt unverblümt und unkonventionell macht sich Gudrun mit Yasmin ans Werk, um herauszufinden, warum ein Flugplatz auf eine kleine Ostseeinsel gebaut werden soll und warum sie und ihre Kollegin vor Ort ganz und gar nicht erwünscht sind.



## Vita Katrin Pollitt

Katrin Pollitt wurde 1966 in Kiel geboren. Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie von 1988 bis 1992 an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Danach zog sie von Norddeutschland in die Schweiz, wo sie an verschiedenen Bühnen, wie u.a. am Theater Basel, arbeitete. In Deutschland stand sie für Fernsehfilme wie „Tatort – Der vierte Mann“ (2010, Claudia Garde), „Ein starkes Team – das Vorbild“ (2010, Thorsten Näter) oder „Am Ende die Hoffnung“ (2011, Thorsten Näter) vor der Kamera. Im Kino spielte sie unter anderem in „Die Päpstin“ (2008, Sönke Wortmann), „Anonymus“ (2010, Roland Emmerich), „Die Hände meiner Mutter“ (2015, Florian Eichinger) und „Der kleine Diktator“ (2015, Dani Levy) mit. Zuletzt war Pollitt in „Die Känguru-Chroniken“ (2018, Dani Levy), „Into the Beat“ (2019, Stefan Westerwelle) oder „Altes Land“ (2019, Sherry Hormann) zu sehen. Seit 2005 gehört sie in der Rolle der Gudrun Wohlers zum Hauptsensemble der ARD-Serie „Der Dicke“, aus der 2014 „Die Kanzlei“ wurde.





„Ich hab beim Drehen  
noch nie so viel Eis  
am Stiel essen dürfen“

**Statement Katrin Pollitt**

„Die Dreharbeiten waren in mehrerer Hinsicht eine angenehme Abwechslung. Zwar haben die Corona-Schutzauflagen die Dinge etwas verkompliziert, aber die Tatsache, dass wir eine neue, wunderbare Regisseurin hatten und mal an ganz anderen Drehorten so etwas wie ‚Urlaub‘ spielen durften, war erfrischend. Ich glaube, ich hab beim Drehen noch nie so viel Eis am Stiel essen dürfen ... Der Erfolg der Serie macht mich dankbar und es freut mich sehr, dass wir so treue Zuschauer haben. Die Rolle Gudrun ist für mich wie ein maßgeschneiderter, weicher Handschuh, man schlüpft rein und los geht's – aber nach fast 20 Jahren ist das ja auch kein Wunder.“

## Thorsten Näter

### Autor

Thorsten Näter wurde 1953 in Hamburg geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Näter war fünf Jahre lang Dozent für Schnitt an der dffb Berlin. Seit Ende der siebziger Jahre arbeitet Näter als Autor, Regisseur und Cutter. Neben sensibel inszenierten Fernsehfilmen, wie den Dramen „Einfache Leute“, „Unge-sühnt“ und „Das Mordgeständnis“ oder Thrillern wie „Die Toten vom Schwarzwald“, „30 Tage Angst“ und „Verhängnis-volle Nähe“ führte Näter in zahlreichen Folgen renommierter Krimi-Reihen wie „Der Bozen-Krimi“, „Tatort“, „Bella Block“, „Doppelter Einsatz“ oder „Ein starkes Team“ die Regie. Meist lieferte er auch

das Drehbuch dazu. Für seine Arbeiten wurde Thorsten Näter mit verschiedenen Auszeichnungen bedacht. 2002 erhielt er für die Tatort-Folge „Schatten“ unter anderem eine Nominierung für den Grimme-Preis. Ein Jahr später war sein Fernsehfilm „Mit dem Rücken zur Wand“ in vier Kategorien für den Deutschen Fernsehpreis nominiert. Seit Beginn der Serie hat Thorsten Näter alle Folgen für „Der Dicke“ geschrieben. Später auch für die Nachfolgeserie „Die Kanzlei“. Zuletzt hat er den Thriller „Tödliche Gier“ mit Harald Krassnitzer und Ann-Kathrin Kramer in den Hauptrollen geschrieben und inszeniert.



## Bettina Schoeller Bouju

### Regie

Bettina Schoeller Bouju, in München geboren, begann mit 16 Jahren, ihre ersten Super-8-Filme zu drehen. Sie absolvierte an der Universität Hamburg einen Magister-Studiengang in den Fächern Germanistik, Journalistik und Ethnologie und studierte Film an der Hochschule für Bildende Künste. Mit einem DAAD-Stipendium ging sie 2000 an die Filmakademie Bukarest. Ihre Filme liefen auf zahlreichen Festivals, darunter auch die Berlinale und German Films in Cannes. Seit 2005 ist sie als Regisseurin für Fernsehserien, Dokumentar- und Spielfilme tätig, darunter „Verbotene Liebe“, „Großstadtrevier“ und „Die drei von der Müllabfuhr“. 2006 gründete sie die Produktionsfirma „depoetica.“ mit dem Ziel, künstlerische und experimentelle Filme mit einer kommerziellen Verwertbarkeit zu ver-

einen. Sie ist Gründungsmitglied von Pro Quote Regie und war im Vorstand vom BVR. Für ihre Arbeit als Filmregisseurin erhielt sie bisher drei Auszeichnungen. Bettina Schoeller Bouju hatte Lehraufträge an der HFF Potsdam-Babelsberg, am Filmhaus Babelsberg und an der Berliner technischen Kunsthochschule. Sie arbeitete als freie Journalistin unter anderem für Merian und die Süddeutsche Zeitung, Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur. Als Autorin veröffentlichte sie den „Fett-näpfchenführer“ Frankreich und zahlreiche Kurzgeschichten. Unter dem Namen „Bettinescu“ hält sie filmische Lesungen. Gemeinsam mit der Filmkritikerin Claudia Lenssen gab sie 2014 das Buch „Wie haben Sie das gemacht? Aufzeichnungen zu Frauen und Filmen“ heraus.





## Impressum

Herausgegeben von  
NDR Presse und Information

**Redaktion** Bettina Brinker  
**Bildnachweis** Manju Sawhney | NDR  
Georges Pauly | NDR  
ard-foto.de  
**Fotos** Alexa Rothmund,  
**Texte** Marie Pflüger  
**Gestaltung** nodesign

Online  
DasErste.de

Fotos  
ard-foto.de

## Pressekontakt

NDR Presse und Information  
Bettina Brinker  
Tel: 040/41 56-23 02  
Fax: 040/41 56-21 99  
b.brinker@ndr.de

Alexa Rothmund  
LETTERBOX FILMPRODUKTION GmbH  
Telefon: 040/6688-4801  
arothmund@studio-hamburg.de

Presseservice  
ARDTVAudio.de